



Der Bischof von Limburg		Bischöfliches Ordinariat		
Nr. 105	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag	133	Nr. 108 Diakonenweihe	134
Nr. 106	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag	134	Nr. 109 Priesterweihen	134
Nr. 107	Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung zur aufgrund der Corona-Pandemie erforderlichen Ergänzung des Gesetzes über die Verwaltung und Vertretung des Kirchenvermögens im Bistum Limburg (KVVG) sowie der Durchführungsverordnung zur Verordnung zur aufgrund der Corona-Pandemie erforderlichen Ergänzung des Gesetzes über die Verwaltung und Vertretung des Kirchenvermögens im Bistum Limburg (KVVG)	134	Nr. 110 Profanierung	135
			Nr. 111 Fördermittel der Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg	135
			Nr. 112 Hinweise zur Durchführung der misio-Aktion zum Sonntag der Weltmission	135
			Nr. 113 Hinweise zur Durchführung der Kollekte an Allerseelen	136
			Nr. 114 Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion	136
			Nr. 115 Materialien für die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“	137
			Nr. 116 Pastoralstellen zur Besetzung	137
			Nr. 117 Totenmeldungen	137
			Nr. 118 Dienstmeldungen	140

Der Bischof von Limburg

Nr. 105 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag

Liebe Schwestern und Brüder!

„Sei gut, Mensch!“ – unter diesem Motto rückt der diesjährige Caritas-Sonntag bewusst Menschen in den Fokus, die Gutes tun und sich für andere einsetzen. Die Debatten der letzten Jahre haben gezeigt, dass Anerkennung für Engagement alles andere als selbstverständlich ist.

Immer wieder mussten Menschen erleben, wie sie und das, was ihnen wichtig ist, abgewertet und schlecht gemacht wurden. Die Bezeichnung „Gutmensch“ ist dabei zu einem Begriff geworden, der Menschen diffamieren soll. Gerade das Engagement für Geflüchtete wurde in politischen Debatten immer wieder als weltfremd und naiv bewertet. Doch es ist nichts falsch daran, ein „guter Mensch“ sein zu wollen.

Die Caritas will mit ihrer Kampagne „Sei gut, Mensch!“ Stellung beziehen und auf die Bedeutung gesellschaftli-

chen Engagements aufmerksam machen. Wir brauchen gute Menschen, die Gutes tun! Tag für Tag ist in unzähligen Einrichtungen und Projekten der Kirche und ihrer Caritas erlebbar, wie haupt- und ehrenamtlich Engagierte Probleme anpacken und anderen zur Seite stehen. Dieses Engagement zeigt sich auf vielfältige Weise: In der Behindertenarbeit oder Altenpflege, in der politischen Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder im Einsatz für eine gelingende Integration. „Gut sein“ darf dabei nicht an Grenzen Halt machen, denn in anderen Ländern gibt es oft noch größeren Bedarf an Hilfe und Unterstützung. Vieles ist möglich, wenn wir Menschlichkeit leben.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Berlin, 23. Juni 2020
Für das Bistum Limburg

+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 13. September 2020 (alternativ: 20. September 2020), in allen Gottes-

diensten (auch am Vorabend) verlesen bzw. in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Limburg, 14. Juli 2020
Az.: 359S/60502/20/04/1

Wolfgang Rösch
Generalvikar

Nr. 106 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

„Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5, 9). Diese Seligpreisung Jesu ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2020. Auch in unserer Zeit ist sie hoch aktuell. Wie schwer ist es doch, Frieden zu halten und zu fördern!

Die diesjährige Aktion der missio-Werke lenkt den Blick auf Westafrika. In dieser Region lebten lange Zeit Menschen verschiedener Religionen und Ethnien friedlich zusammen. Gegenwärtig wird sie aber immer mehr zum Schauplatz von Anschlägen und Übergriffen. Mit Sorge nehmen wir wahr, wie dort Konflikte religiös aufgeladen werden, um Menschen gegeneinander aufzubringen und Gewalt anzufachen. Durch die Corona-Pandemie haben sich die Lebensbedingungen der Menschen zusätzlich verschlechtert. Die Kirchen in Westafrika setzen sich durch interreligiöse Zusammenarbeit gegen den Missbrauch von Religion ein. Sie helfen, dass Konfliktparteien aufeinander zugehen und miteinander sprechen. Wo Menschen sich auf die Friedensbotschaft ihrer Religion besinnen, können sie gemeinsam Konflikte lösen, weichen verhärtete Fronten auf und Frieden wird möglich.

„Selig, die Frieden stiften.“ Mitten in unserer von Unfrieden geplagten Welt beruft und befähigt Gott Menschen, Friedensstifter zu sein. Wir bitten Sie: Setzen Sie am Weltmissionssonntag ein Zeichen. Beten Sie für unsere Schwestern und Brüder, die sich aktiv für Frieden und Versöhnung einsetzen! Unterstützen Sie bei der Kollekte am kommenden Sonntag die wichtigen Initiativen von missio!

Mainz, 3. März 2020
Für das Bistum Limburg

+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 18. Oktober 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am 25. Oktober 2020 ist ausschließlich für die Päpstlichen Missionswerke missio in Aachen und München bestimmt.

Limburg, 14. Juli 2020
Az.: 608B/18513/20/01/3

Wolfgang Rösch
Generalvikar

Nr. 107 Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung zur aufgrund der Corona-Pandemie erforderlichen Ergänzung des Gesetzes über die Verwaltung und Vertretung des Kirchenvermögens im Bistum Limburg (KVVG) sowie der Durchführungsverordnung zur Verordnung zur aufgrund der Corona-Pandemie erforderlichen Ergänzung des Gesetzes über die Verwaltung und Vertretung des Kirchenvermögens im Bistum Limburg (KVVG)

Die Geltungsdauer der o.g. Verordnung (Az. 603H/18480/20/01/1) und Durchführungsverordnung (Az. 603H/18480/20/01/2) vom 24. März 2020 (Amtsblatt 4/2020, S. 50ff.) wird hiermit bis zum 31. Dezember 2020 verlängert, da die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen für den Bedarfsfall Alternativen zur Beschlussfassung im Rahmen von Verwaltungsratssitzungen mit Präsenz erforderlich machen.

Ihre Geltungsdauer kann weiter verlängert werden, soweit die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen, insbesondere ein Verbot von Zusammenkünften, dies erforderlich machen.

Limburg, 30. Juni 2020
Az.: 603H/18480/20/01/3

+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg

Prof. Dr. Peter Platen
Kanzler der Kurie

Bischöfliches Ordinariat

Nr. 108 Diakonenweihe

Am Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, wurden folgende fünf Kandidaten im Hohen Dom zu Limburg zu Diakonen geweiht:

- Matthias Böhm, St. Marien Frankfurt am Main,
- Fabian Bruns, St. Anna Herschbach,
- Mirko Millich, St. Laurentius Nentershausen,
- Matthias Thiel, St. Margareta Frankfurt am Main
- Lucas Eduard Weiss, St. Peter und Paul Rheingau.

Nr. 109 Priesterweihen

Bischof Dr. Georg Bätzing hat am Samstag, 30. Mai 2020, im Hohen Dom zu Limburg, Diakon Moritz Hendrik Hemsteg, Pfarrei St. Peter und Paul Hofheim-Kriftel, die Priesterweihe gespendet: Die Priesterweihe von Herrn Diakon Leon Pişta in Iaşi, Rumänien, wurde auf Dienstag, 8. September 2020 verschoben. Wir bitten um Ihr begleitendes Gebet.

Nr. 110 Profanierung

Mit Termin 5. Juli 2020 hat der Bischof die Kirche St. Raphael in 60487 Frankfurt-Hausen, Ludwig-Landmann-Str. 365, für profan erklärt. Der Priesterrat wurde am 8. Juni 2020 angehört. Mit gleichem Datum wurde gemäß zudem der in der Kirche befindliche Altar für profan erklärt.

Nr. 111 Fördermittel der Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg

Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg fördert aus den zur Verfügung stehenden Mitteln im Jahr 2020 folgende Projekte:

- Mittel aus der Dachstiftung können für Aufgaben und Projekte aus allen Bereichen der verbandlichen und pfarrgemeindlichen Caritas im Bistum Limburg beantragt werden. Es stehen Fördermittel in Höhe von 203.056,12 € zur Verfügung.
- Beantragte Mittel aus dem Familienfonds sollen insbesondere der Implementierung der Onlineberatung in das Portfolio der katholischen Schwangerschaftsberatung dienen. Es stehen Mittel in Höhe von 11.603,97 € zur Verfügung.

Förderanträge können kontinuierlich gestellt werden und werden in den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen beschieden. Bei der Antragstellung beachten Sie bitte die Vergabeordnung. Das Antragsformular sowie die Vergabeordnung finden Sie unter www.caritasstiftungen.de in der Kategorie „Service“.

Die Antragstellung erfolgt an: Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg, Frau Sonja Peichl, Über der Lahn 5, 65549 Limburg.

Nr. 112 Hinweise zur Durchführung der Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission

Die Hinweise zur Durchführung der missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission (vgl. Amtsblatt des Bistums Limburg vom 8. April 2020, S. 59 f.) werden wie folgt aktualisiert:

Am 25. Oktober begehen wir in Deutschland den Sonntag der Weltmission, der in diesem Jahr im Zeichen der Initiative „Frieden leben“ der deutschen katholischen Werke und Diözesen steht. Mit dem Leitwort „Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5, 9) aus der Bergpredigt legt missio den Fokus auf Solidarität und sozialen Frieden. Aufgrund der weltweiten Covid-19-Krise wird vieles anders sein.

Im Mittelpunkt der missio-Aktion steht die Kirche in Westafrika. Viele Länder dieser Region gehören schon heute zu den ärmsten der Welt. Das Gesundheitswesen ist oft mangelhaft und einer Pandemie in keiner Weise gewachsen. Probleme bei der Lebensmittelversorgung und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit lassen besonders in den fragilen Staaten Unruhen befürchten. Schon vor Corona wurde das friedliche Miteinander von Gewalt und terroristischen Anschlägen erschüttert. Die Kirche vor Ort ist vor große Herausforderungen gestellt und geht, so gut sie kann, auf die medizinischen und pastoralen Bedürfnisse der Menschen ein.

Der diesjährige Weltmissionssonntag bietet die Möglichkeit, solidarisch zu sein und zu zeigen, dass niemand alleine ist. missio stellt Partnerinnen und Partner vor, die an der Seite von Menschen in Not stehen und sich unermüdlich für Verständigung, soziale Gerechtigkeit und ein friedliches Miteinander einsetzen.

Die bundesweite missio-Aktion 2020 startet voraussichtlich mit einem Festwochenende vom 2. bis 4. Oktober im Bistum Mainz. In einem feierlichen Pontifikalamt im Hohen Dom St. Martin zu Mainz eröffnet Bischof Peter Kohlgraf am 4. Oktober offiziell den Monat der Weltmission.

missio-Aktion in den Gemeinden

- Im August wird die Informationsmappe zum Weltmissionssonntag an alle Pfarrgemeinden geschickt.
- Anfang September folgt der Versand der bestellten Materialpakete.
- Das Plakat wird bestimmt von dem Motiv eines Olivenzweigs. In den Blättern sind missio-Partnerinnen und Partner zu sehen, die sich langfristig für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen einsetzen. Besonders in Krisenzeiten sind sie Trostspender und Hoffungsbringer. Bitte hängen Sie das Plakat gut sichtbar in Ihrer Gemeinde aus.

missio-Kollekte am 25. Oktober

Die missio-Kollekte findet am Sonntag der Weltmission, den 25. Oktober 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) statt. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug von den Kirchengemeinden über die Bistumskasse an missio weitergeleitet werden. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, z. B. für Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. missio ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem herzlichen Dank bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen und Materialien sowie Veranstaltungshinweise finden Sie auf www.missio-hilft.de/wms. Fragen zum Monat der Weltmission in den Diözesen beantwortet die Bildungsabteilung bei missio: Tel.: 0241 7507-263 oder post@missio-hilft.de. Bestellungen der Materialien: bestellungen@missio-hilft.de oder Tel.: 0241 7507-350.

Nr. 113 Hinweise zur Durchführung der Kollekte an Allerseelen

Die Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten dient der Unterstützung der Priesterausbildung (Diözesan- und Ordenspriester) in Mittel-, Ost- und Südeuropa. Für den Wiederaufbau und die Stärkung der Kirche in den betroffenen Ländern ist die Priesterausbildung auch 30 Jahre nach dem Ende des Kommunismus weiterhin sehr wichtig.

Die Kollekte wird über die Diözese an Renovabis weitergeleitet. Wir bitten um ein empfehlendes Wort für dieses wichtige Anliegen. Ein Plakat wird von Renovabis direkt verschickt bzw. kann dort angefordert werden.

Die Kollektengelder sind gemäß Kollektenplan an die Bistumskasse zu überweisen.

Kontakt und Information: Solidaritätsaktion Renovabis, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Tel.: 08161 5309-53 oder -49, E-Mail: info@renovabis.de, Website: www.renovabis.de

Nr. 114 Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion

Die Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion zum Sonntag der Weltmission (vgl. Amtsblatt des Bistums Limburg vom 8. April 2020, S. 60 f.) werden wie folgt aktualisiert:

Hoffnungsträger statt Bedenkenträger in der Welt von heute zu sein ist Berufung und Auftrag für uns als Christinnen und Christen. Die christliche Hoffnung, die in den drängenden Fragen unserer Zeit und im persönlichen Leben die nötige Lebenskraft schenkt, gilt es weiterzutragen. So steht die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes unter dem Leitwort „Werde Hoffnungsträger“.

Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums wollen katholische Christen in diesem Sinne Hoffnungsträger sein. In den Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig

ist, wollen sie von der Hoffnung sprechen, die sie selbst erfüllt, und so leben, dass etwas von der Frohen Botschaft des Evangeliums spürbar wird.

- Eröffnung der Diaspora-Aktion: Die bundesweite Eröffnung der Diaspora-Aktion findet am 8. November um 10:00 Uhr im St.-Kilians-Dom in Würzburg mit einem feierlichen Pontifikalamt zur Eröffnung der Diaspora-Aktion statt.
- Diaspora-Kollekte: Die Diaspora-Kollekte findet am Sonntag, 15. November 2020, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen statt. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug weitergeleitet werden. Die Verwendung der Kollekte ist ausschließlich für die Arbeit des Bonifatiuswerkes bestimmt.
- Diaspora-Aktion im Corona-Jahr: Da auch im November mit Einschränkungen bei Gottesdiensten und mit zurückhaltendem Gottesdienstbesuch zu rechnen ist, bittet das Bonifatiuswerk um besondere Unterstützung der Diaspora-Aktion. Hierfür wird Zusatzmaterial wie Kollekten-Aufsteller, eine Postkarten-Serie, Vorlagen für Hausandachten, digitale Bausteine für die Pfarrbriefgestaltung u.a. zur Verfügung gestellt. Weisen Sie auch auf die Spendenmöglichkeit per Überweisung oder Online-Spende hin.
- Diaspora-Aktion in den Gemeinden: Ende August 2020 erhalten alle Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten eine Aktionsmappe mit Ideen zur Gestaltung einer Eucharistiefeier, eines Familiengottesdienstes und einer Wort-Gottes-Feier sowie Impulsen zum Leitwort „Werde Hoffnungsträger“. Mitte September 2020 wird allen Gemeinden ein Materialpaket zur Gestaltung des Diaspora-Monats (Pfarrbriefmäntel, Spendentüten, Plakate, die beiden Hefte sowie Aufsteller für Kollektenkörbe oder Opferkästen) zugeschickt. Bitte hängen Sie die Aktionsplakate gut sichtbar in Ihrer Gemeinde auf. Zudem erhalten die Gemeinden Anfang November je nach aktueller Situation ggf. angepasste Fürbitten und eine Hausandacht.
- Samstag/Sonntag, 7./8. November 2020: Bitte verlesen Sie den Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag in allen Gottesdiensten bzw. bringen Sie ihn den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise zur Kenntnis. Verteilen Sie bitte auch die Spendentüten zum Diaspora-Sonntag.

- Diaspora-Sonntag, 14./15. November 2020: Bitte legen Sie die restlichen Spendentüten in den Kirchenbänken aus. Anregende Impulse zur Gestaltung des Gottesdienstes und für die Pastoral geben das „Gottesdienst-Impulsheft“ sowie das Themenheft „Werde Hoffnungsträger“, die alle Gemeinden bereits Mitte September erhalten haben und die als Download unter www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion abrufbar sind. Weisen Sie bitte auf die Diaspora-Kollekte und auf die Online-Spendenmöglichkeit (www.bonifatiuswerk.de/spenden) in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen sowie im Pfarrbrief oder auf der Homepage hin.
- Samstag/Sonntag, 21./21. November 2020: Bitte geben Sie das Kollektenergebnis bekannt und verbinden Sie dies mit einem Wort des Dankes an die ganze Gemeinde.
- Spanischsprachige Katholische Gemeinde Frankfurt zum 1. Dezember 2020 (100 % Beschäftigungsumfang); Interessenten melden sich bitte beim Referenten für Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache Heribert Schmitt (h.schmitt@bistumlimburg.de).
- Pfarreien Herz Jesu Dillenburg und St. Petrus Herborn (dynamische Stelle – 100 % Beschäftigungsumfang);
- Kirchliche Projekte im Bereich Kultur und Tourismus in der Region Lahn-Dill-Bergland. Zielsetzung ist eine Kooperation mit der bestehenden kommunalen Infrastruktur, die Neuentwicklung kirchlicher Angebote (Stichworte Pilgern, Schöpfung, Gastfreundschaft und offene Kirchen) sowie das kirchliche Angebot auf dem Hessentag 2022 in Haiger als „Zwischen-Etappe“. Interessenten melden sich bitte bei Diözesanreferent Elmar Honemann (e.honemann@bistumlimburg.de). Für Informationen steht auch Frau Henseler (b.henseler@bistumlimburg.de) im Ressort Kirchenentwicklung zur Verfügung.

In vielen Gemeinden werden die Erstkommunion- und Firmfeiern im zweiten Halbjahr nachgeholt oder auf das kommende Jahr verschoben. Materialien können beim Bonifatiuswerk weiter bestellt werden. Bitte überweisen Sie die Erstkommunion- und Firmgaben auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit entsprechendem Vermerk.

Weitere Informationen und Materialien finden Sie auf www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion. Bestellungen richten Sie bitte per Mail an bestellungen@bonifatiuswerk.de, telefonisch an 05251 2996-94 oder per Fax an 05251 2996-88.

Nr. 115 Materialien für die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ im Jahr 2021

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird in jedem Jahr vom 18. bis 25. Januar oder von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten begangen.

Texte und Materialien (Logos, Gottesdienstvorschläge, Einführungstexte zum Motto der Gebetswoche und eine Darstellung der Spendenprojekte) werden von der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)“ kostenfrei zum Download angeboten: www.gebetswoche.de.

Nr. 116 Pastoralstellen zur Besetzung

Nachstehende Pastoralstellen für hauptamtlich pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zur Besetzung an:

Nr. 117 Totenmeldungen

Gemeindereferentin i.R. Sigrid Gärtner

Am 25. Juni 2020 verstarb Frau Sigrid Gärtner, Gemeindereferentin i.R., im Alter von 92 Jahren.

Sigrid Gärtner wurde am 15. September 1927 in Frankfurt am Main geboren. Nach der Mittleren Reife trat sie im Herbst 1947 in das Seminar für Seelsorgehilfe der Diözese Mainz in Ilbenstadt ein und absolvierte den praktischen Teil ihrer Ausbildung 1949 bis 1950 in der Pfarrei Heilig Kreuz, Frankfurt. 1950 wurde sie in der Diaspora-Kaplanei in Groß-Fulda, Oberhessen, angestellt und wechselte 1951 ins Bistum Limburg: Von 1951 bis 1968 war sie 17 Jahre in der Pfarrei Maria Rosenkranz, Frankfurt-Seckbach, und bis zu ihrem Ruhestand 24 Jahre in St. Laurentius, Usingen, (1968 bis 1992) als Gemeindereferentin tätig.

In den über vier Jahrzehnten seelsorglicher und pastoraler Tätigkeiten mit Menschen aller Altersgruppen hat Sigrid Gärtner Gemeinde aufgebaut und Menschen befähigt, Glauben zu leben und weiterzugeben. Als Gemeindereferentin war sie Ansprechpartnerin, Koordinatorin und Initiatorin vielfältiger pastoraler Aktivitäten in der Gemeinde und war für umfangreiche Aufgabengebiete verantwortlich: Kinder- und Jugendarbeit, Seelsorge in Flüchtlingsunterkunft und Krankenhaus, für Menschen in sozialen Notlagen, Gewinnung und Schu-

lung von ehrenamtlich Engagierten für die caritativen Dienste innerhalb der Gemeinde, von Katechet/innen für die Erstkommunionvorbereitung sowie für Familien-, Kinder- und Wortgottesdienste, Erteilung von katholischen Religionsunterricht sowie die Schulseelsorge an mehreren Schulen und vieles mehr.

Sigrid Gärtner verstand und lebte ihren Beruf als Berufung. Sie arbeitete mit großer Leidenschaft in ihren jeweiligen Aufgaben und diente ihr ganzes Leben den Menschen, denen sie die frohe Botschaft Jesu Christi lebendig nahebrachte. Große Wertschätzung, Dankbarkeit und Vertrauen wurden ihr von vielen Menschen geschenkt. Dafür war Sigrid Gärtner stets dankbar.

Wir danken der Verstorbenen für ihr engagiertes und überzeugendes Glaubenszeugnis und ihren treuen Dienst in unserem Bistum und empfehlen sie dem Gedenken im Gebet. Gott schenke ihr die ewige Freude. Die Eucharistie für die Verstorbene wurde am 7. Juli 2020 in St. Christophorus/Frankfurt, gefeiert. Anschließend erfolgte die Beerdigung auf dem Hauptfriedhof.

Pastoralreferent i. R. Eduard Brychlik

Am 7. Juli 2020 verstarb Herr Eduard Brychlik, Pastoralreferent i. R., im Alter von 82 Jahren.

Eduard Brychlik wurde am 5. Januar 1938 in Hohenlohejütte/ Kattowitz geboren. Nach seinem Abitur und Studium der Wirtschaftswissenschaften (1959 bis 1965) absolvierte Eduard Brychlik eine betriebsinterne Ausbildung zum Gehaltsbuchhalter bei der Deutschen Lufthansa AG in Hamburg und war als stellvertretender Heimleiter beim Caritasverband Hamburg tätig. 1969 bis 1974 studierte er katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Eduard Brychlik begann am 1. März 1975 seinen Dienst in unserem Bistum als Pastoralassistent in der Pfarrvikarie St. Raphael, Wettenberg-Wißmar. In seinem zweiten Ausbildungsjahr war er in der Pfarrei Dreifaltigkeit, Wiesbaden eingesetzt und wurde nach der II. Dienstprüfung, zum 1. September 1977, als Pastoralreferent angestellt. Sein Dienst in der Seelsorge unseres Bistums führte ihn 1979 von St. Lambertus, Runkel-Arfurt zehn Jahre nach St. Katharina, Niedererbach (1981 bis 1991), wo er seit dem 1. September 1984 in der Funktion als Bezugsperson wirkte. 1991 wechselte er in die Pfarrvikarie Maria Königin, Hattert-Merkelbach, in der er seelsorglich und pastoral bis zu Beginn seines Ruhestandes im März 2002 tätig war.

Eduard Brychlik engagierte sich 27 Jahre intensiv in vielfältigen pastoralen und seelsorglichen Aufgabenfeldern

und hat in vielseitiger Weise den Menschen gedient. Für die Nöte und Sorgen der Menschen war Eduard Brychlik stets ansprechbar. Seinen pastoralen Dienst sah er darin, Menschen aller Altersstufen für das Evangelium zu begeistern, die Gemeinde Jesu Christi aufzubauen und die christliche Botschaft weiterzugeben.

Wir danken dem Verstorbenen für sein engagiertes und überzeugendes Glaubenszeugnis und seinen treuen Dienst in unserem Bistum und empfehlen ihn dem Gedenken im Gebet. Gott schenke ihm die ewige Freude. Die Beerdigung erfolgte am 16. Juli 2020 auf dem Friedhof in Selters.

Diakon i. R. Helmut Prochaska

Am 11. Juli 2020 verstarb Herr Diakon i. R. Helmut Prochaska im Alter von 80 Jahren in Koblenz.

Helmut Prochaska wurde am 9. Mai 1940 in Groß-Stiebnitz im Sudentenland geboren und kam als Heimatvertriebener zunächst nach Thüringen. 1946 bis 1955 besuchte er die Volksschule. In dieser Zeit, 1949, floh er mit seiner Familie nach Westdeutschland und kam so in den Norden des Bistums Limburg. Er besuchte zwei Jahre die Handelsschule. Daran schlossen sich die kaufmännische Berufsschule und eine kaufmännische Lehre als Industriekaufmann an. In diesem Beruf arbeitete er einige Jahre. 1972 wurde er Pfarrsekretär in der Kirchengemeinde Maria Königin in Gladenbach. Zwei Jahre zuvor hatte er in Gladenbach seine Frau Edeltraud geheiratet, die vor knapp einem Jahr gestorben ist. Aus ihrer Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Nach Weiterbildung im Würzburger theologischen Fernkurs begann Helmut Prochaska zum 1. September 1977 in der Pfarrei Maria Königin in Gladenbach die Ausbildung im pastoralen Dienst zum Gemeindeassistenten. Nach erfolgreicher Ausbildung wurde er als Gemeindeassistent in Gladenbach und dann in der Pfarrvikarie St. Johannes Nepomuk in Bad Endbach-Hartenrod eingesetzt. 1981 erfolgte mit dem Inkrafttreten des Statuts für hauptamtliche pastorale Mitarbeiter der Einsatz als Gemeindefeferent.

Kurze Zeit später wurde Helmut Prochaska unter die Bewerber für den Ständigen Diakonat aufgenommen und am 2. Juni 1984 im Limburger Dom durch Bischof Franz Kamphaus zum Diakon geweiht.

Im Jahr 1986 erfolgte der Wechsel in die Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Eitelborn, für die er gleichzeitig auch die Bezugsperson vor Ort war. Wenige Jahre später

nahm er mit seiner Frau bis heute seinen Wohnsitz in Neuhäusel.

Deutlich über das 65. Lebensjahr hinaus war Diakon Prochaska in der Pastoral aktiv. 2007 trat er offiziell in den Ruhestand, arbeitete aber weiter als Diakon in der Gemeinde mit, weil er für die Menschen da sein wollte. Bis zu seinem Tode war er so – wenn auch in geringerem Umfang und später ehrenamtlich – als Seelsorger in der Gemeinde ansprechbar und engagiert. Von Anfang an war Diakon Prochaska den verschiedenen Altersgruppen zugetan. Besonders am Herzen lag ihm die Jugendpastoral um die Pfadfinder und die Messdienerinnen und Messdiener; er organisierte vor allem in den 70er-Jahren viele Freizeiten und Jugendtreffs.

Bevor es im Bistum einen Diakonenrat gab, war Helmut Prochaska Mitglied in der Sprecherkonferenz der Diakone. Er arbeitete in der Sozialkommission mit und engagierte sich als Mentor in der Ausbildung künftiger Diakone.

Er selbst verstand sich als Arbeiter im Weinberg des Herrn und machte um seine Person kein Aufheben. Bis zuletzt hat Helmut Prochaska so im Pastoralteam mitgearbeitet, Dienste übernommen und auch die Pfarrbriefe zu Ostern und Weihnachten redigiert. Vielen war er Seelsorger und guter Freund. Seine ausgleichende ruhige Art wirkte in vielen Situationen versöhnend.

Wir danken Herrn Diakon Prochaska für sein Wirken in unserem Bistum und übergeben ihn in die Hände des barmherzigen Gottes. Wir empfehlen den Verstorbenen dem Gebet der Mitbrüder und dem Gebet aller, mit denen er aus dem Glauben heraus gelebt und für die er gewirkt hat. Seinen Kindern und ihren Familien gilt unser Mitgefühl.

Das Requiem für den Verstorbenen wurde am 20. Juli 2020 in der Kirche St. Anna in Neuhäusel gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Friedhof in Neuhäusel.

Pfarrer i. R. Herbert Leuninger

Am 28. Juli 2020 verstarb Herr Pfarrer i. R. Herbert Leuninger im Alter von 87 Jahren in Limburg.

Herbert Leuninger wurde am 8. September 1932 als zweites von drei Kindern in Köln geboren. Die anfänglichen Kriegsjahre verbrachte die Familie in Köln. 1933 musste sein Vater unter politischem Druck seine Tätigkeit als christlicher Gewerkschaftssekretär aufgeben.

Sein Onkel, Widerstandskämpfer gegen das nationalsozialistische Regime, wurde kurz vor Kriegsende hingerichtet. Die immer größer werdende Bedrohung veranlasste die Familie schließlich, nach Mengerskirchen, dem Heimatort seiner Eltern, umzusiedeln. In einem Studienheim der Pallottiner in Vallendar bereitete sich Herbert Leuninger auf das Abitur vor, das er im Jahr 1951 nach der Verlegung des Heimes nach Rheinbach bei Bonn ablegte. Anschließend trat er in die Gesellschaft der Pallottiner ein, begann das Studium der Philosophie und der Theologie und erhielt am 24. Juli 1954 die Tonsur.

Im Januar 1956 trat er an Bischof Dr. Wilhelm Kempf mit der Bitte heran, in das Bistum Limburg zu wechseln. Der Bischof entsprach dieser Bitte und nach weiteren Studien an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt wurde Herbert Leuninger am 8. Dezember 1958 im Limburger Dom zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er mit seinem Bruder Ernst Leuninger, der vor zwei Jahren verstarb und mit dem er lebenslang persönlich und fachlich in engem Austausch stand.

Seine Kaplansjahre führten ihn nach Oberlahnstein (April 1959 bis November 1961) und Frankfurt/St. Antonius (November 1961 bis April 1967). Zum 1. April 1967 berief ihn der Bischof zum Pfarrer der Pfarrei Kriftel, drei Jahre später, zum 15. April 1970, zum Bezirksvikar und Jugendpfarrer für den Bezirk Main-Taunus. Pfarrer Leuninger wurde vom Konzil nachhaltig geprägt, die Aufbrüche dieser Zeit versuchte er mitzugestalten. Die Frage der Stellung der Laien in der Kirche, die Gleichberechtigung der Frauen und die Suche nach einer zeitgemäßen Form der Liturgie bewegten ihn sehr.

Im November 1972 übernahm Pfarrer Leuninger ein Aufgabenfeld, das ihm ein Herzensanliegen wurde und in dem er in den folgenden Jahrzehnten segensreich wirkte: Als Referent für Ausländerarbeit im Dezernat Kirchliche Dienste hatte er die Aufgabe, die Ausländerseelsorge und -sozialarbeit zu koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und der Kirche auf diesem Gebiet eine Stimme zu verleihen. Zum 1. März 1976 ernannte ihn der Bischof zum Leitenden Referenten, und Pfarrer Leuninger wurde Mitglied der Pastorkammer des Bischöflichen Ordinariates.

Als Mitbegründer der Menschenrechtsorganisation „Pro Asyl“ im Jahr 1986 war Pfarrer Leuninger bis 1994 deren Sprecher sowie von 1994 bis 1998 Europareferent. Mit Entschlossenheit und Vehemenz setzte er sich für Asylbewerber ein, mit Hartnäckigkeit und Widerstandskraft agierte er gegenüber politischen, aber auch

kirchlichen Funktionsträgern. Pfarrer Leuninger war ein unbequemer Mahner, der als Anwalt von Minderheiten Ungerechtigkeit nicht nur anprangerte, sondern auch konkret tätig wurde. Sich in das gesellschaftliche Leben einzumischen, für ein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens zu arbeiten – darin sah er, wie er einmal sagte, seine Aufgabe, trotz aller Drohungen und Anfeindungen, denen er teilweise ausgesetzt war. Stets stand er im ökumenischen Austausch, v. a. bei den Begegnungen im Flüchtlingslager in Schwalbach in der Nähe des Frankfurter Flughafens. Für sein Engagement wurde er später mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1991 mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille des Landes Hessen und 1998 mit dem Walter-Dirks-Preis, den er zusammen mit seinem Bruder verliehen bekam.

Ab Oktober 1992 war Pfarrer Leuninger bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Mai 2000 als Seelsorger im Altenheim Maria Elisabeth in Hofheim tätig. Seinen Ruhestand verbrachte er in Limburg und konnte am 8. Dezember 2018 sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern.

Wir danken Herrn Pfarrer Leuninger für sein Wirken in unserem Bistum. Vertrauensvoll übergeben wir ihn in die Hände des barmherzigen Gottes und empfehlen den Verstorbenen dem Gebet der Mitbrüder und dem Gebet aller, mit denen er aus dem Glauben heraus gelebt und für die er gewirkt hat.

Das Requiem für Pfarrer Leuninger wurde am 7. August 2020 im Limburger Dom gefeiert. Anschließend erfolgte die Urnenbeisetzung auf dem Hauptfriedhof in Limburg.

Nr. 118 Dienstinrichten

Priester

Mit Termin 1. August 2020 wurde Pfarrer Tobias BLECHSCHMIDT aus der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus als Kooperator in die Pfarrei St. Bonifatius Frankfurt versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Frank FIESELER aus der Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden mit dem Titel „Pfarrer“ als Kooperator in die Pfarrei St. Margareta Frankfurt versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Robert-Jan GINTER aus dem Pastoralen Raum Main-Taunus Süd mit dem Titel „Pfarrer“ als Kooperator in die Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Neupriester Moritz HEMSTEG zum Kaplan in der Pfarrei Liebfrauen Westerbund ernannt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Wojciech KASZCZYC aus der Pfarrei St. Franziskus im Hohen Westerwald mit dem Titel „Pfarrer“ als Kooperator in die Pfarrei St. Josef Frankfurt versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Peter KOVALČIN mit dem Titel „Pfarrer“ zum Kooperator in der Pfarrei St. Anna Braunfels ernannt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Diakon Leon PIŠTA aus dem Pastoralen Raum Main-Taunus Süd als Diakon in die Pfarrei St. Franziskus im Hohen Westerwald versetzt. Nach der Priesterweihe am 8. September 2020 erfolgt der Einsatz als Kaplan in der Pfarrei.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Dr. Walter SIMON aus der Pfarrei St. Peter und Paul Bad Camberg als Kaplan in die Pfarrei St. Blasius im Westerwald versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Pfarrer Dr. Peter SOLTES aus der Pfarrei St. Josef Frankfurt als Kooperator in die Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Eronim VÁRGÁ aus der Pfarrei St. Johannes Nepomuk als Kaplan in die Pfarrei St. Peter und Paul Bad Camberg versetzt.

Mit Termin 1. August 2020 wurde Kaplan Benedikt WACH aus der Pfarrei St. Johannes Nepomuk Hadamar als Kaplan in die Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus versetzt.

Mit Termin 31. August 2020 scheidet Kaplan Radoslaw LYDKOWSKI aus dem Dienst des Bistums Limburg aus.

Mit Termin 1. September 2020 wird P. Joshy JOSEPH CMI als Kooperator in der Pfarrei St. Laurentius Nentershausen eingesetzt.

Mit Termin 1. September 2020 entpflichtet der Bischof Msgr. Pfarrer Michael METZLER als Vorstandsvorsitzenden des Caritasverbandes für die Diözese Limburg. Msgr. Metzler tritt zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand.

Mit Termin 1. September 2020 wird Kaplan Michael WEBER aus der Pfarrei St. Blasius im Westerwald mit

dem Titel „Pfarrer“ als Kooperator in die Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland versetzt.

Mit Termin 1. November 2020 wird Pfarrer Koku Julien KITA aus der Pfarrei St. Blasius im Westerwald als Kooperator in die Pfarreien St. Martin Lahnstein und St. Martin Bad Ems/Nassau versetzt.

Diakone

Mit Termin 31. Mai 2020 wurde Diakon Matthias BÖHM als Priesterkandidat im Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden eingesetzt.

Mit Termin 31. Mai 2020 wurde Diakon Fabian BRUNS als Priesterkandidat im Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Jakobus Frankfurt eingesetzt.

Mit Termin 31. Mai 2020 wurde Diakon Mirko MILLICH als Priesterkandidat im Diakonatspraktikum in der Pfarrei Herz Jesu Dillenburg eingesetzt.

Mit Termin 31. Mai 2020 wurde Diakon Matthias THIEL als Priesterkandidat im Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Ursula Oberursel/Steinbach eingesetzt.

Mit Termin 31. Mai 2020 wurde Diakon Lucas Eduard WEISS als Priesterkandidat im Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Josef Frankfurt am Main eingesetzt.

Hauptamtliche Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit Termin 1. Juni 2020 wurde Frau Claudia LAMAR-GESE zusätzlich mit der Wahrnehmung der Seelsorge im Antoniushaus Hochheim beauftragt.

Weitere Dienstinrichtungen

Mit Termin 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2025 hat der Bischof Herrn Thomas FRINGS zum Ökonomen des Bistums Limburg ernannt.

